

Maurmer Post



Die «Krone Nachtvorführung» zog hunderte von Interessierten ins Neugut

Mähen, Zetten, Schwaden – Landmaschinen im Einsatz



Mächtige Landmaschinen führten live verschiedene Arbeitsgänge vor, begutachtet von jungen und älteren Landwirten. Ein geselliger Anlass mit Festwirtschaft.

Bilder: Elsbeth Stucky

Am Dienstagabend vor einer Woche sind über 300 Interessierte aus Maur und Umgebung ins Neugut gekommen. Alle wollten sie die neuste Generation Landmaschinen in Aktion erleben und sich ein Bild von der ausgeklügelten Technik machen.

19 Landmaschinen des kompletten Heuernteprogramms von «Krone»

stehen im Halbrund aufgereiht. Sie stehen in den Startlöchern für eine Live-Demo, organisiert von Agrar Landtechnik.

Peter Schnetzler, verantwortlich für den Anlass, sagt: «Wir sind froh, dass uns Walter Bachofen seinen Hof zur Verfügung stellt.» Das Gelände sei ideal.

Spektakel in der Dämmerung

Die Maschinen wurden bei verschiedenen Arbeitsgängen vorgeführt: Imposante Maschinen, die mähen, laden, zetten, schwaden, pressen und häckseln.

In der abendlichen Dämmerung wurde es zum wahren Spektakel.

Text: Elsbeth Stucky

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Zwei Texte in dieser Ausgabe zeugen davon, dass Freiwilligenarbeit

für die Gemeinde oft mit viel Engagement, Freude und Herzblut verbunden ist. Dass aber auch Rückschläge und Enttäuschungen dazu gehören.

Nach stolzen 21 Jahren im Amt als OK Präsident der Chilbi Muur gibt Leo Häfliger sein Amt weiter an René Gonthier (Interview S. 3). Leo Häfliger gebührt herzlicher Dank für seinen grossen und langjährigen Einsatz. Und es ist schön, konnte für seine Funktion ein motivierter Nachfolger gefunden werden.

Anders ist das beim Ortsverein Binz-Ebmatingen, wo der Vorstand in corpore zurücktritt und resigniert Bilanz zieht (S. 13). Die Zukunft ist derzeit offen: Man hofft, dass neue, junge Leute für einen rundum neuen Vorstand gefunden werden können.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.10., 23.12., 30.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: F0-Fotorotar, Egg

JA



zum Generationenprojekt Looren!

Die ursprüngliche Loorenanlage wurde sehr gut konzipiert, sodass heute die Liegenschaften mit vernünftigem Aufwand saniert, erweitert und dann weitere 40 Jahre genutzt werden können. Die Bevölkerung hat 2012 von den verschiedenen Möglichkeiten ökonomisch und ökologisch die richtige Variante ausgewählt. Deshalb wählen wir 4 x Ja! (Stichfrage: C1 oder C2). Weitere Infos auf www.loorenprojekt.ch.

Wir sind PRO LOOREN! Claudia und Joachim Bodmer-Furrer, Peter Gröbly, Torsten Magewski, Marlise und Urs Schneider, Hansruedi und Lilo Grimm, Karl Bertschinger, Beat Kammermann, Stephan Rupper, Ursi und Beat Schweizer, Barbara und Kurt Schenker, Heinz Keller und Ruth Bantli Keller, Johanna und Urs Abt, Hans-Ruedi Bolt, Kathrin Cooper, Nicole Hauri, Walter Fischer, Mario Galli, Katharina Gasser, Gisela und Carsten Goehrke, Katja und Christian Igel, Nathalie Lerch, Norah und John Mynn, Giacomo Nett, Michael Schneider, Adrian Trüeb, Karin Jakoubek, Familie Zähr-Reichmuth, Daniela und Sandro Furnari, Silvana und Raimund Möhl, Herbert Trudel, Familie Daria und Stefan Huber, Franziska und Andreas Leemann, Emil und Bethli Leemann, Dino Tettamanti, Sabrina Glauser, Anton Simonett, Mariett und Peter Fischer, Beat Förster, Rahel und Stefan Schefer, Alfio Zweifel, Susanna Stucki, Familie Gaby und Bruno Leu, Wolfgang Wermelinger, Chagit und Nicolas Berger, Janine und Beat Fenner, Dario Labora, Tobias Follak, Nadia Francioso, Yvonne und Thomas Sigrist, Verena und Philip Urner, Magdalena Strauss, Patrick Fatzer, Eva-Maria Lehner, Pasca Dietrich, Sandra und Stefan Brede, Familie Florence und Eugen Staerkle, Rosemarie und Heinrich Marti, Doris und Peter Bigger, Karin Weissenberger, Bernhard Sauter, Steven Urbach, Sandra und Thomas Hügli, Daniel Fischer

Neu im Team ab August

«Für Ihr gepflegtes Aussehen gebe ich mein Bestes.»

Sharon Freiburghaus

Coiffeur NeuHof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

**2 Büros,
total 34 m²**

Miete 785.– inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

Selbstbedienung:
Mo: 13.30–18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00–11.30 Uhr | 13.30–18.00 Uhr
Hofladen bedient:
Do: 10.00–11.30 Uhr | 14.00–18.00 Uhr
Sa: 08.30–13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv

Fm «aus Maur»

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

**Maurmer
Post**

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

Concanis
Small Dog

DIE HUNDESCHULE

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Beim OK der Chilbi Muur gibt es einen Stabwechsel

Evolution statt Revolution – Fortführen der Tradition

Leo Häfliger als OK-Präsident der Chilbi Muur tritt nach 21 Jahren Einsatz für die Gemeinde ab. Auf ihn folgt René Gonthier. Kurz vor der Chilbi 2016 stellen sich beide einem kurzen Interview mit der «Maurmer Post».



René Gonthier (l.) und Leo Häfliger.

Bild: Christoph Lehmann

Leo Häfliger ist kein Mann des grossen Aufsehens, der grossen Worte. Er arbeitet still im Hintergrund. Dies nun seit mehr als zwei Dekaden als OK-Präsident der Chilbi Muur. Er hat mit seinem Wirken der beliebten Chilbi Muur seinen Stempel aufgedrückt wie kein Zweiter. Wenn die Chilbi ein Gesicht hätte, dann das von Leo Häfliger. Die «Maurmer Post» hat schon verschiedene Male darüber berichtet, dass es für den beliebten Grossanlass nicht immer einfach ist, genügend Helfer zu finden. Auch Leo Häfliger macht keinen Hehl daraus, dass – neben all den wunderbaren Erfahrungen der letzten Jahre – das für ihn grösser gewordene Arbeitspensum und die steigenden Anforderungen bei der Organisation dieses Grossanlasses zur Belastung geworden seien. Mit dem Maurmer René Gonthier konnte nun ein motivierter Nachfolger gefunden werden. Der Familienvater ist Verkaufsleiter und seit 2009 in Maur wohnhaft.

All die Jahre waren wunderbar; eigentlich, bis auf einige Male das Wetter, hat alles mitgespielt und im Vergleich zu ähnlichen Veranstaltungen in der Region ist es bei uns auch immer sehr friedlich abgelaufen. Aber jetzt ist Schluss. Nach langen 21 Jahren kann ich nächstes Jahr zum ersten Mal auch im Frühseptember in die Ferien gehen; ist doch schön. Ich bin jetzt pensioniert und habe noch anderes vor ...

... alles so in Musse?

Leo Häfliger: Die Arbeitsbelastung und die steigenden Anforderungen bei der Organisation dieses doch recht grossen Anlasses – es braucht zum Beispiel ein Sicherheits- und Abfallkonzept – haben bei mir schon eine gewisse Motivationshemmung hervorgerufen.

Kann das der neue OK-Präsident ändern?

René Gonthier: Die verschiedenen Aufgabenbereiche, die Leo Häfliger in Personalunion als stiller Schaffer erledigt hat, wurden bereits auf die sechs Vorstandsmitglieder des Gewerbever-

eins verteilt. Ich selber bin hochmotiviert und seit unserem Zuzug nach Maur im Jahre 2009 ein grosser Chilbifan. Angefangen habe ich am Grillstand und im Service im grossen Festzelt und kam so langsam, aber sicher auch immer mehr mit organisatorischen Fragen in Berührung. Ich habe Erfahrung mit der Chilbi und komme nicht als Quereinsteiger.

Sind Veränderungen geplant?

René Gonthier: Die Chilbi ist eine grosse Tradition und ich möchte diese Tradition weiterleben lassen. Die Kontinuität und der Erfolg der Chilbi liegen mir am Herzen und nicht Veränderungen «auf Teufel komm raus». Diese würden absolut keinen Sinn ergeben, denn die Leute wollen genau die Chilbi, die sie seit Jahren kennen. Sicher werden wir gewisse neue Akzente setzen in Zukunft.

Was hat der Neue, was Sie nicht haben, Leo Häfliger?

Leo Häfliger: Sein Energietank ist noch voll. Mit ihm gelingt sicher auch ein Neuanfang der Ämterverteilung mit neuen Impulsen für die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Verein.

Was hat der Alte, was Sie nicht haben, René Gonthier?

René Gonthier: Erfahrung und nochmals Erfahrung. Jeder Arbeitsablauf ist bei im gespeichert und ich muss mir dieses Wissen erst mühsam erarbeiten. Ich freue mich aber immens darauf!

Interview: Christoph Lehmann

Diesjähriger Chilbi-Märt: Programm

Freitag, 2. September

19–24 Uhr Festwirtschaft (Festzelt, Raclettezelt, Pizzastand)
20 Uhr Cracker Barrel live (Festzelt)
ab 20 Uhr Autoscooter
21–4 Uhr Drinks, Fun & Music (Mühlebar)

Samstag, 3. September

12–20 Uhr Grosser Markt, neu: Caffè Opera im Burghof
12–19 Uhr Feuerwehr Maur in Aktion
12–1 Uhr Festwirtschaft (Festzelt, Raclettezelt, Kaffeestube)
Grill, Salate und Pizza, Öpfel- und Mueslichüechli
14 Uhr Voltige-Akrobatik Forch (Festzelt)
16.30 Uhr Agagilla-Band live (Festzelt)
20 Uhr Diggin' The Blues live (Festzelt)
21–2 Uhr Drinks, Fun & Music (Mühlebar)

Sonntag, 4. September

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
(Burghof; bei Regen in der Kirche Maur)
11–18 Uhr Grosser Markt, neu: Caffè Opera im Burghof
11–20 Uhr Festwirtschaft (Festzelt, Raclettezelt, Kaffeestube)
Grill, Salate und Pizza, Öpfel- und Mueslichüechli
12 Uhr Brass Band Musikgesellschaft Maur (Festzelt)
15 Uhr Jugendorchester Maur (Festzelt)

Speziell für die Jungen am Samstag und Sonntag:

- Autoscooter, Karussell, Chilbibuden
- Chinderhuus Muur: Theater (beim Burghof)
- FC Maur: Torwandschiessen
- Kinderflohmarkt (nur am Sonntag, 11–14 Uhr)
- Jungschar Zündhölzli Maur: Harassen stapeln, Gumpiburg ...
- Jungschi FEG: Bubblesoccer
- Ponyreiten (12–18 Uhr)
- Pfadi Muur: Pfadi-Dorf mit vielen Attraktionen ...
- Streichelzoo
- Turnverein Maur: Kinderschminken
- Veloclub Maur: Bikeparcours

Gratis Chilbi-Bus

Alle 60 Minuten ab Scheuren:

Fr 18.45–22.45 Uhr / Sa 12–2 Uhr / So 9–19 Uhr
Haltestellen: Scheuren–Zollingerheim–Brünneli–Looren–Ebmingen Dorf–Binz–Leeacherstrasse (Haltestelle an Chalenstrasse)–Ebmingen Dorf (Haltestelle an Chalenstrasse)–Maur Dorf

Alle 60 Minuten ab Maur Dorf:

Fr 21.30–1.30 Uhr / Sa 12.30–2.30 Uhr / So 9.30–19.30 Uhr
Haltestellen: Maur Dorf–Ebmingen Dorf–Binz–Leeacherstrasse (Haltestelle an Chalenstrasse)–Ebmingen Dorf (Haltestelle an Chalenstrasse)–Looren–Brünneli–Zollingerheim–Scheuren

Verkehr: Der Festplatz ist für den Verkehr gesperrt oder nur eingeschränkt befahrbar. Parkplätze sind signalisiert.

Vollsperrung der Zürichstrasse

Viel Unverständnis im Dorf

Bis zum November 2016 dauern in Ebmingen die Bauarbeiten an der Zürichstrasse. In den Sommerferien war die Strasse zeitweise ganz für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die «Maurmer Post» hat sich umgehört. Viele Maurmer empfinden Unverständnis für die Situation, sind aber erleichtert, dass man nun zumindest wieder durchfahren kann.

Damit findet dann eine abenteuerliche Routenplanung von Einwohnern (z.B. denen des Leeacher-Quartiers, die nach Zürich fahren) ein Ende. Auch die grenzwertigen Busfahrten, das teure Asphaltieren und der Rückbau von Feldwegen werden dann Geschichte sein.

Vielerorts fragt man sich: Wofür? Wofür bitte schön? Das Bauprojekt ist umschrieben mit «Lückenschluss Radwegnetz und Instandsetzung Fahrbahn». Kaum ein Ebmingener mag sich aber an grössere Belags-

schäden der Zürichstrasse erinnern und betreffend den Lückenschluss «Radweg» wird gerne darauf verwiesen, dass dieser Radweg ja sowieso im Bereich «Rosenhof» ende. Nichts also mit «Lückenschluss Radweg».

Bessere Koordination?

Manche besuchten auch die öffentlich zugängliche Site des Kantonalen Tiefbauamts, auf welcher unzählige Baustellen im Kanton aufgezeichnet sind. Man kann sich dabei fragen, ob dies nicht irgendein hoher Beamter besser hätte koordinieren können? Gleichzeitig mit der Vollsperrung in Ebmingen ist etwa die Kantonsstrasse in Fällanden, nach dem Kreisel, in Richtung Pfaffhausen wegen einer kleinen «Buddlei» auch gesperrt worden, was logischerweise zu chaotischen Zuständen im Kreisel geführt hat.

Die Medienstelle des Kantons macht es sich einfach und verweist

auf Planer, Spezialisten und Notwendigkeit. Wenn aber zu wenig Arbeitsressourcen im Tiefbau vorhanden sind, muss man halt gewisse Projekte verschieben, um so an anderen Stellen schneller und effizienter vorwärtszukommen. Im Fall Ebmingen wird berichtet, dass zuweilen bloss vier bis maximal fünf Arbeiter auf der Baustelle gesichtet worden seien – «Typisch Staat!» hört man oft. Private könnten sich so etwas nicht leisten.

Ein ganzes Quartier leidet

«Natürlich ist es wichtig, etwas für die Radfahrer zu tun», meint ein Anwohner, doch deswegen müsse doch nicht ein ganzes Quartier leiden. Das Leiden hat mit dem Verkehr, dem zusätzlichen Lärm auf der Leeacherstrasse und der abenteuerlichen Routenplanung zu tun. Viele regen sich auch auf, dass zum Beispiel der Werkhof – immerhin

von den Steuerzahlern alimentiert – nicht erreichbar gewesen sei. Vielfach hört man auch den Verweis auf das Ausland – dort werde mit voller Kraft 24 Stunden und 7 Tage in der Woche effizient an einer Baustelle gearbeitet.

Eine Einschätzung der Gesamtlage ist schwierig und es sind natürlich auch Nutzniesser der Vollsperrung zu finden: die Anstösser der Zürichstrasse. Sie hatten plötzlich keinen Verkehrslärm mehr zu ertragen.

Die «Maurmer Post» möchte aber hier der konkreten Frage nachgehen, wie sich die Vollsperrung zugunsten der Velofahrer und der Belagserneuerung auf das Geschäft im Ebminger Zentrum ausgewirkt hat.

*Text: Christoph Lehmann
Umfrage: Elsbeth Stucky,
Sandro Pianzola*



Vincenz Sturzenegger und Gebi Kuhn.

Bild: Elsbeth Stucky

Felix Unholz, Elektrogeschäft Vincenz Sturzenegger und Gebi Kuhn

Wie wirkte sich die Sanierung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Vor allem die Vollsperrung war ein Problem. Wir mussten riesige Umwege nach Binz, Benglen und Pfaffhausen fahren. Die Parkplätze vor unserem Büro waren nicht nutzbar und dazu der Baulärm direkt vor der Türe. Wird der Verkehr wieder einseitig geführt, ist der Weg nach Maur und in die Forch länger.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Es ist ein allgegenwärtiges Thema. Es gibt Kunden in Ebmingen, die sagen, wir sollten zu Fuss kommen, das gehe schneller.

Verlieren Sie Kunden durch die Strassensanierung?

Das glauben wir nicht, weil hauptsächlich wir zu den Kunden gehen. Zum Glück war die Vollsperrung während der Sommerferien, dann läuft weniger.



Bachtiar Kafrosh.

Bild: Sandro Pianzola

Restaurant Wilden Mann: Gastgeber Bachtiar Kafrosh

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Für uns ist das eine Katastrophe. Die Kunden blieben vollkommen aus. Leider. Das heisst für mich, dass ich eine nie erwartete Umsatzeinbusse habe. Keiner kann mir dabei helfen. Ich fragte beim Kanton wie auch bei der Gemeinde an. Leider hatte niemand für meine Situation Verständnis. Im Gegenteil – es hiess: «Wenn Sie die Rechnungen nicht bezahlen können, so müssen Sie halt Konkurs machen.» Über solche Auswirkungen informierte uns niemand. Wie gesagt, sie ist für uns extrem, diese Situation.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Wie erwähnt blieben viele Kunden fern. Schauen sie mal diese Bilder an, die ich gemacht habe (zeigt Bilder auf seinem Handy). Können Sie sich da vorstellen, dass jemand zum Essen kommt?

Wie wollen Sie den fehlenden Umsatz einarbeiten?

In erster Linie muss ich sehen, dass ich meine offenen Rechnungen überhaupt irgendwie bezahlen kann. Ich brauche hierfür auch Verständnis und Geduld der Gläubiger. Wir tun alles, um dies wieder aufzuholen. Aber wir haben bis November eine ganz schwierige Zeit vor uns und hoffen auch auf das Verständnis von Lieferanten und Kunden.



Denise Fleckner.

Bild: Elsbeth Stucky

Diamant Braut- & Festmode: Inhaberin Denise Fleckner

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Mein Atelier ist nicht grad um die Ecke des Ladens. Das bedeutete für mich und auch meine Kundinnen, mangels Parkmöglichkeit die Hochzeitskleider durch die Baustelle zu tragen. Und Hochzeitskleider haben ein ziemliches Gewicht.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Oft wussten meine Kundinnen nicht, wie sie das Geschäft erreichen können, sie kommen von überall her. Verwirrend war auch, dass Ebmatingen auf der Ortstafel durchgestrichen war. Sobald es keine Zufahrt gibt zu einem Geschäft, bleiben die spontanen Kundenbesuche aus.

Verzeichnen sie einen Rückgang?

Käufe von Festkleidern und auch spontane Änderungen sind eindeutig zurückgegangen. Brautkleider nicht, weil die meisten Kundinnen auf Empfehlung zu mir kommen.



Claude Stahel.

Bild: Sandro Pianzola

Kaffeerösterei Black & Blaze Besitzer Claude Stahel

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Das hat sich im Speziellen auf die Logistik bei uns ausgewirkt. Wir mussten einiges mehr an Ware einkaufen, weil wir wussten, dass man über eine längere Zeit nicht zufahren kann. Dann hat sich das auch in Bezug auf unsere «Kaufkundschaft» ausgewirkt. Aber grundsätzlich ist die ganze Sanierung der Strasse eine Organisationssache.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Die Kunden konnten halt nicht direkt zu uns fahren und mussten zum Teil zu Fuss kommen oder kamen während dieser Zeit gar nicht. Wenige haben sich über die langen Umfahrungen geäussert.

Hat das grundsätzlich nun Auswirkungen auf das Jahresgeschäft?

Für uns ist das nicht so stark auswirkend. Wichtig ist für uns, dass unsere Lieferanten zufahren können. Und heute, wo die Strasse das erste Mal wieder einspurig offen ist, kam schon eine grosse Lieferung.



Mouldi Oussaifi.

Bild: Elsbeth Stucky

Genossenschaft Migros Zürich: Verkaufsstellenleiter Mouldi Oussaifi

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz während der Strassensanierung spürbar zurückgegangen. Die komplette Sperrung in den letzten Wochen hat die Situation verschärft. Gewisse Kundinnen und Kunden ziehen es vor, während der Sanierung anderswo einzukaufen.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Es kommt vor, dass sich Kunden am Telefon erkundigen, wie sie die Baustelle umfahren können, ob die Migros offen und ab wann die Zufahrt wieder frei sei.

Ist der Verlust wieder einholbar?

Kaum. Wir hoffen und freuen uns, wenn unsere Kunden, die wegen der Baustelle ausgewichen sind, nach der Sanierung wieder den Weg zu uns finden.



A. Jafari.

Bild: Elsbeth Stucky

Fingerhut Schneiderei & Textilpflege: Inhaberin A. Jafari

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Alles ist etwas umständlicher geworden, es gab Umtriebe und Lärm. Auch ist die Information im Vorhinein nicht optimal gewesen. Doch die Bauleitung und die Arbeiter waren sehr rücksichtsvoll. Mein Motto ist: Das Beste daraus machen.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Meine Kunden haben sich arrangiert und sind, anstatt vor das Geschäft zu fahren, zu Fuss gekommen. Darum bin ich meinen Kunden zu grossem Dank verpflichtet, dass sie auch während der Sanierung den Weg zu mir finden.

Verzeichnen Sie einen Verlust?

Was für eine Frage! Es ist logisch, dass es Einbussen gibt während einer Bauphase. Für alle betroffenen Geschäfte. Doch langweilig geworden ist es mir nie.

Fortsetzung auf Seite 6



Christina Tizza.

Bild: Sandro Pianzola

Coiffeur Christina Besitzerin Christina Tizza

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Wir haben das ganz deutlich gespürt. Wenn ich die Umsätze mit den Vorjahren vergleiche, so haben wir klar eine Einbusse.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Es gab einige Kunden, die fanden das sehr mühsam, dass die Strasse gesperrt war. Sicher kamen auch einige Kunden nicht und haben sich leider anderweitig orientiert. Das weiss ich noch nicht so genau. Aber ansonsten können unsere Kunden zum Geschäft zufahren und haben hier auch Parkmöglichkeiten.

Wie wollen Sie den fehlenden Umsatz einarbeiten?

Da habe ich nichts geplant. Ich arbeite einfach weiter und hoffe, dass das normale Tagesgeschäft so schnell wie möglich wieder eintrifft. Da ich alleine arbeite, wirkt sich das Ganze für mich nicht so gross aus wie vielleicht für andere Geschäfte.



Jean Daniel Unternährer.

Bild: Sandro Pianzola

Coop-Getränkefiliale Geschäftsführer Jean Daniel Unternährer

Wie wirkte sich die Sperrung der Zürichstrasse auf das Geschäft aus?
Das wirkte sich sehr auf unser Geschäft aus. Wie fest, kann ich leider nicht sagen oder beziffern. Aber wir spürten diese Umstände in Bezug auf unseren Umsatz und auch unsere Kunden auf jeden Fall.

Wie sind die Reaktionen seitens der Kundschaft?

Diejenigen Kunden, die uns trotzdem aufgesucht haben, äusserten sich über die umständliche Anfahrt. Die Umfahrung war für viele mühsam. Aber wir sind hier auch an einer Durchfahrtsstrasse und diese Kunden blieben vollkommen fern.

Wie wollen Sie den fehlenden Umsatz einarbeiten?

Wir haben einige Aktionen, die wir in der «Maurmer Post» bewerben wollen, geplant. Da ich jedoch nach 12 Jahren in Ebmatingen nun die Filiale Richtung Zürich-Höngg verlassen werde, kann ich über weitere Aktivitäten nichts sagen.

Diskussion über das Loorenprojekt an der Parteiversammlung der SVP Maur

Positive Beschlussfassung für das Generationenprojekt Looren

Das Haupttraktandum der Parteiversammlung beinhaltet die Abstimmung über das Generationenprojekt Looren vom 25. September 2016.

Parteipräsident Stephan Rupper begrüßte die Mitglieder, den Gemeindepräsidenten Roland Humm als Vertreter des Projektes sowie zahlreiche weitere Behördenmitglieder. Ebenfalls anwesend waren die Präsidentin des Turnvereins Angelina Haas sowie Feuerwehrkommandant Beat Fenner.

Die beiden Gäste erläuterten ihre Positionen betreffend Infrastruktur- und Nutzungsproblemen einerseits in der Belegung der Sportanlage, andererseits in der Optimierung der Feuerwehreinsätze von einem zent-

ralen Standort aus. Die Notwendigkeit für die Zustimmung zu diesen beiden Abstimmungsmodulen sei klar ausgewiesen. Die anschließenden Fragen der Anwesenden konnten sie kompetent beantworten.

Gemeindepräsident Roland Humm präsentierte das Gesamtprojekt, so dass alle Anwesenden die gleichen Grundlagen als Basis für die Entscheidungsfindung hatten.

Diskussion über Module

Im Rahmen einer positiven Gesamtbeurteilung des Generationenprojektes wurden in der anschließenden Diskussion die einzelnen Module, wie sie zur Abstimmung gelangen, beurteilt. Pro- und Kontrargumente begleiteten die Entschei-

dungsfindung. Hauptargumente waren einerseits die Verschuldung der Gemeinde, andererseits aber die einmalige Chance, die anstehenden Investitionen in die Zukunft mit einem Zinssatz von 0,5 % auf 20 Jahre abgesichert zu wissen.

Ja zu zwei Modulen

Die anschließende Abstimmung brachte ein erfreulich positives Resultat:

Mit grossem Mehr wurde den Modulen A (Baukredit für Realisierung Schule/Kultur) sowie C 1 (Baukredit für Realisierung Vereine/Sport ohne Vereinshaus) zugestimmt. Das Modul B (Baukredit für Realisierung Werke/Sicherheit) wurde hauchdünn abgelehnt.

Präsident Stephan Rupper hielt im Schlussvotum fest, dass der Realisierung des Gesamtprojektes zugestimmt werden sollte.

Einerseits aus den bereits durch den Souverän bewilligten und ausgegebenen Projektierungskosten von 3,0 Mio. Franken, andererseits ist der Zeitpunkt für dieses zukunftsorientierte Projekt und die Investitionen in die zentrale Infrastruktur für Bildung, Sicherheit, Umwelt, Sport und Freizeit sicher optimal und sinnvolle Synergien sowie Abhängigkeiten können innerhalb des Gesamtprojektes bestens genutzt werden.

Die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) hat ein Grossprojekt abgeschlossen

Revidierter kantonaler Richtplan liegt auf

ZPG-Präsident Benno Hüppi, der für Donnerstag letzter Woche zur Pressekonferenz eingeladen hatte, bezeichnete die Arbeit der vergangenen Jahre als «Megaübung». Der im Moment gültige Richtplan wurde im Jahr 1998 in Kraft gesetzt. Es war also höchste Zeit, diesen zu revidieren und den gegebenen Umständen in einer sehr dynamischen Region anzupassen.

Die 14 Gemeinden des Glattals – und dazu gehört Maur, wenn auch fälschlicherweise immer wieder angenommen wird, dass Maur zum Züri-Oberland oder zur Pfannenstiel-Region gehört – sollen nicht von Ereignissen überrollt werden, die nicht vorher in einem Richtplan ausgedacht worden wären.

Auf den ersten Blick entdeckt man auf dem Richtplan wenig – er umfasst ja die gesamte Region des Glattals mit den beiden Flughäfen Kloten und Dübendorf. Zoomt man jedoch heran, so sieht man immer genauer, dass in den fünf Bereichen «Siedlung», «Landschaft», «Verkehr», «Ver- und Entsorgung» und «Öffentliche Bauten» viel geplant wurde.

Insgesamt sind in der Anhörung der Gemeinden, die durch ihre Delegierten in der Planungsgruppe ZPG vertreten sind, mehrere hundert Anträge erfolgt, die auch grossmehrheitlich in den jetzt vorliegenden Richtplan eingeflossen sind. Wer sich dafür interessiert, kann den Richtplan ab 19. August 60 Tage öffentlich einsehen – entweder beim ZPG-Sekretariat an der Neuhoferstrasse 34 in Dübendorf in Papierform oder zuhause auf www.zpg.ch.

Mehr Velowege, vor allem in Maur

Präsident Hüppi rechnet nach Beendigung der gesetzlichen Auflage mit vielen neuen Anträgen und er verspricht, diesen schnell nachzugehen – gegen den Richtplan könne im Übrigen kein Rechtsmittel ergriffen werden, so Hüppi weiter. Irgendwann im Sommer 2017 wird er dann vom Regierungsrat in Kraft gesetzt.

Im Vergleich zur Version von 1998 wird schnell klar, dass der damalige Richtplan mit 58 Seiten zu einem kleinen Monster von über 170 Seiten angewachsen ist. Dies erfordert der Umstand der sich stark verändernden Region Glattal.

Im Detail: Für Maur, das am Rand der Glattal-Region liegt, ist wenig Neues zu erwarten – hier ist das Bauland zum grössten Teil bebaut, die Bau- und Zonenordnung wurde erst kürzlich erneuert und der Verkehr erschlossen. Die ZPG legt bei unserer Gemeinde eindeutig den Fokus auf den Veloverkehr. Weil Maur weniger an den ÖV angebunden ist als andere Gemeinden in der Region und weil der Veloverkehr mit E-Bikes den Erwartungen der ZPG entsprechend ansteigen wird, sind hier neue Veloverbindungen angedacht und geplant.

Auf Wachstum und Dynamik ausgelegt

Also mehr Velo, was vielleicht auch dem politischen Willen vieler Ämter in Verkehrsfragen entspricht. In der ganzen Region ist die Planung der wachsenden Bevölkerung für den Verkehr und die Besiedlung von grösster Wichtigkeit – hier plant die ZPG mit einer moderaten Zunahme. In Zahlen: Zwischen 2010 und 2030 wird mit einer Zunahme von 46 000 Einwohnern und

33 000 Arbeitsplätzen gerechnet. Die Zunahme an Arbeitsplätzen ist zu einem schönen Teil dem geplanten Innovationspark am nördlichen Ende des Flugplatzes Dübendorf geschuldet. Die Zunahme von Einwohnern soll planerisch vor allem entlang dem Glattal und mit der Zulassung einer Hochhausband-Zone erfolgen.

Interessant wird die Planung für den Flughafen Dübendorf – hier wünschen die Region und die Bevölkerung Parks, Siedlungen etc., während der Bund und die restliche Schweiz darin wohl eher eine der wenigen strategisch wichtigen Restflächen im Interesse der gesamten Schweiz sehen. Bis 2025 wird wohl Lausanne darüber entscheiden haben. In Zukunft, so Hüppi, möchte die Planungsgruppe die Zyklen von Revisionen, die dannzumal dann auch kleiner ausfallen werden, auf zwei Jahre reduzieren.

Text: Christoph Lehmann

Was ist ein Richtplan?

Wie es der Name sagt, legt dieser Plan die Richtung, die Grundzüge der Entwicklung von Räumen fest.

Entscheidend dabei sind die Definitionen von Siedlungsgebieten und anderen Gebieten sowie die gesamte Verkehrserschliessung. Er umfasst zudem eine übergeordnete Ordnung für die kommunale Planung mit der Bau- und Zonenordnung. Maur liegt in der Region Glattal und diese wird von der ZPG betreut. Die 14 Gemeinden der Region sind durch Delegierte in der Planungsgruppe vertreten.

Abenteuerliches Sommerlager der Jungschar Zundhölzli Muur

Sherlock Holmes in Town

In der ersten Woche der Sommerferien fand das Sommerlager der Jungschar statt. Ein Erfahrungsbericht von der detektivischen Woche..

Maur erwartete hohen Besuch. Der Meister der Detektive Sherlock Holmes und sein dreiköpfiges Team besuchten das kleine Dorf am Greifensee. Der Empfang der Detektive verlief jedoch nicht so friedlich wie geplant. Alle 40 Kinder sowie 15 Leiter mussten notfallmässig evakuiert werden. Kurz danach überschlugen sich die Ereignisse: Lucy wurde entführt.

Die ganze Woche sammelten wir verschiedene Beweisstücke

und konnten diverse Einwohner aus Maur befragen. Es gelang am Ende, Lucy zu befreien.

Nero mit Doppelspiel

Das gut eingerichtete Versteck des Bösewichts fanden wir einen Tag später im Inneren des Forchdenkmals. Dann konnten wir unseren Bösewicht Björn endlich verhören. Er erzählte uns von einem dritten Versteck.

Nero, ebenfalls aus dem Team von Sherlock, sowie drei Kinder machten sich auf den Weg, um weitere Beweisstücke zu sichern. Björn behauptete währenddessen, er sei unschuldig und von Nero zu dieser

Tat für viel Geld angestiftet worden. Die Sorge um die drei Kinder war darum gross. Doch Sherlock konnte beruhigen. Er hatte dies geahnt und darum in den Mantel von Nero einen Peilsender eingenäht. Wir beschlossen, uns über Nacht auszuruhen und am nächsten Morgen die Spur von Nero aufzunehmen. Sie führte uns nach Zürich. Kurz nach Mittag gelang es uns, im Lindenhof in Zürich Nero zu überwältigen. Mit erhobenen Köpfen und einem gefesselten Nero zogen wir zurück nach Maur.

Geständnis und Reue

Nero gestand alles, die Eifersucht auf den Erfolg von Sherlock Holmes

hatte ihn zu dieser Tat angetrieben. Er zeigte jedoch Reue und wollte freiwillig seine Strafe für diese Tat antreten. Wir feierten unseren Erfolg bei gutem Essen und lustigen Darbietungen.

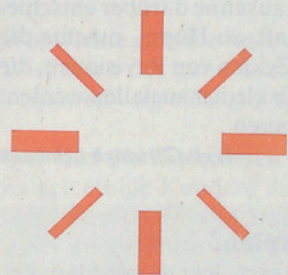
Am folgenden Tag gelang es uns, Special Agent Thomas Hofer aus England zu erreichen. Wir konnten ihm Nero übergeben und er wird ihn nach England überführen, wo Nero seine verdiente Strafe antreten wird.

Wir genossen einen letzten Tee von Miss Hudson und machten uns dann auch auf den Heimweg.

Für die Jungschar: Alea

Zur Fusion der Stiftungen Ancora und Meilestei

Wieder leben, lachen, aufstehen, anfangen, arbeiten und frei sein



ancora
meilestei



Geschäftsleiter Hans-Peter Lächler beim Zentrum «Ancora-Meilestei» in Uessikon.

Bild: Sandro Pianzola

Am letzten Sommerfest im Rehazentrum Meilestei wurde es erstmals öffentlich bekannt: Die Stiftung Ancora aus der Forch und der Meilestei in Uessikon haben sich zur neuen Stiftung Ancora-Meilestei zusammengefunden. Der neue Geschäftsleiter Hans-Peter Lächler erklärt, was die Ziele für die Zukunft sind.

«Die Zeit für eine offizielle Orientierung über die Fusion von Ancora und Meilestei war leider zu knapp, so dass wir im September noch offiziell die Medien informieren werden», entschuldigt sich Hans-Peter Lächler, der neue Geschäftsleiter beider Organisationen.

Beide in der Gemeinde tätig

Ausgangslage war, dass beide in der gleichen Gemeinde mit ihren Aufgaben und Projekten tätig waren: Ancora mit dem «Wohnen» in Forch und das Rehazentrum Meilestei in Uessikon. «Aufgrund dessen,

dass wir in der gleichen Gemeinde arbeiten, war zwischen Ancora und Meilestei immer ein Austausch vorhanden. Wir hatten bis anhin jedoch auf die Bewohner bezogen etwas unterschiedliche Grundlagen», erklärt Hans-Peter Lächler. Die Dualdiagnose war für beide Standorte die Basis: «Ob nun Sucht oder Psyche oder erst Psyche und Sucht der Ursprung ist, hat uns in Bezug auf die tägliche Arbeit und deren Aufgaben immer verbunden.»

Stärkung dank Fusion

Doch in der letzten Zeit zeigte sich in beiden Zentren, dass man oft an seine Grenzen stösst. Dies war bestimmt die Ausgangslage, um Überlegungen anzustellen, allenfalls gemeinsam zu wachsen und sich dadurch im «Markt» zu stärken und zu vergrössern. «In den Dienstleistungen, in denen beide Organisationen bisher tätig waren, haben wir starke Schwankungen.

Und wir haben auf der anderen Seite einen starken Kostendruck. Somit lag die Überlegung auf der Hand, dass wir uns gegenseitig stärken», meint Hans-Peter Lächler. «Ancora war bis anhin sicher gut aufgestellt, kann aber mit dem Meilestei zusammen sich nun entscheidend vergrössern und somit die gesamte Kompetenz stärken.» Die flachen und einfachen Strukturen ermöglichen auch schnelle Entscheidungen und erhöhen die Flexibilität.

Der Teamplayer

Hans-Peter Lächler will eine einfache, flache und direkte Führungsstruktur pflegen. «Wir werden uns in naher Zukunft optimieren und sanieren», meint er. Im Bereich der Führung und Verantwortung wird sich in dem Sinne aber nicht viel verändern. Optimal für Ancora und auch den Meilestei ist, dass beide Organisationen den gleichen Aspekt religiösen Glaubens leben

und verfolgen. «Unsere Grundsätze stimmen überein und wir werden mit dieser Zusammenarbeit uns im Bereich der Therapie stärken und weiter entwickeln.»

Hans-Peter Lächler, der seit 2009 fest bei Ancora angestellt ist und die Organisation zuvor in Mandatsarbeit betreut hatte, freut sich auf die neue Herausforderung. Der Familienvater und passionierte Wanderer liest im Augenblick das Buch von Wirtschaftsguru Reinhard K. Sprenger: «Gut aufgestellt – Fussballstrategien für Manager». Mit Fussball hat der FCB-Fan sonst aber nicht viel am Hut. Wichtig ist ihm, dass er ein gutes Team hinter sich weiss und erkennt, wie dessen Stärken ausgespielt werden können. So eben, wie es im erfolgreichen Fussball auch der Fall ist.

Zum Meilestei siehe auch Text rechts.

Text: Sandro Pianzola

Fest Naturstation Silberweide am 3. und 4. September

Ein buntes Biberfest für alle

Die Naturstation Silberweide lockt am ersten Septemberwochenende mit einem bunten Rahmenprogramm nach Mönchaltorf.

Unter dem Motto «Der Biber ist los!» bietet die Naturstation zwei Tage Mitmachattraktionen und Führungen für Kinder, Familien und Naturbegeisterte.

Der Eintritt ist kostenlos. Besucher können mit dem Kauf von Biberansteckern und Tombolalosen die Naturstation Silberweide unterstützen. Da nur wenige Parkplätze zur Verfügung stehen, werden die Besucher gebeten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder mit dem Velo anzureisen.

Naturstation Silberweide

Programm	Samstag	Sonntag
Familienkonzert «Tiger Flizzer»	15 bis 16 Uhr	
Tombola		10 bis 18 Uhr
Bibermasken basteln	11 bis 12 Uhr 13 bis 14 Uhr	11 bis 12 Uhr 14 bis 15 Uhr
Maskottchen «Bibo»	14 bis 16 Uhr	14 bis 16 Uhr
Märchen aus der Natur	13 Uhr 14 Uhr	14 Uhr 15 Uhr
Biber zeichnen mit Ranger	16 bis 17 Uhr	14 bis 15 Uhr
Biberführung für Familien	13 Uhr	14 Uhr
Biberführung für Erwachsene	14 Uhr	11 Uhr

16. Schlussrang von «Arend» am «Red Bull Flugtag» in Zürich

Die Hoffnung flog weiter als der Flieger

Das Projekt, mit einem selbstgebauten Flieger an der Flugshow von Red Bull in Zürich teilzunehmen, ist bewundernswert. Entstanden ist die Idee bei Hobbyflieger Manuel Maurer; gebaut wurde der «Arend» im Rehasentrum Meilestei in Uessikon.

Rehasentrumleiter Jonas Guyer und Manuel Maurer, Leiter Wohnen & Freizeit, waren sich einig: An der «Red Bull Flugshow» vom 16. Juli 2016 am Zürcher Seebecken wollten sie mit einem Flieger teilnehmen. Die Idee für den Flieger «Arend», der mehr als 10 Meter Spannweite haben sollte, kam von Hobbyflieger Manuel Maurer.

Die Überlegung schien einfach: Vom Kleinen zum Grossen. Also rechnete man von einem kleineren Modell das grosse Modell hoch. Mit einberechnen musste man noch den Piloten, der den Flieger am Zürcher Seebecken möglichst weit auf den See hinaus fliegen sollte.

Problematischer Probeflug

Seit knapp drei Jahren arbeitet Manuel Maurer im «Meilestei» und ist sehr glücklich, hier eine Aufgabe gefunden zu haben, die es ihm ermöglicht, viele Ideen einbringen und vielleicht auch umsetzen zu können. So auch mit dem Flieger «Arend».

Doch beim ersten Probeflug rund drei Wochen vor dem offiziellen Start des Red-Bull-Anlasses zeigte sich, dass der Schwerpunkt des «Arend» viel zu weit vorne lag.

Bei der Konstruktion konnte aber nicht mehr genug korrigiert werden, so dass dann am Anlass selbst der Flieger «mit einem kleineren Boden» schnell in den Zürichsee eintauchte. Doch sie waren im Teilnehmerfeld der 40 Flugkonstrukteure bei weitem nicht die Einzigen, die schnell mit dem Zürichsee-Wasser Bekanntschaft machten.

Schlussendlich war der Aufwand einiger hundert Arbeitsstunden doch nicht umsonst. Der 16. Schlussrang ist beachtlich und überhaupt mitgemacht zu haben, «entschädigt eigentlich für den schnellen Absturz», meint Maurer. Dass dann bei der Bergung aus dem Wasser der Flieger durch den Kran total kaputtgedrückt wurde, «hat uns schon etwas enttäuscht. Der Flieger war beim Absturz in den Zürichsee eigentlich noch intakt.»

Viel gelernt mit dem Projekt

Der Absturz ist aber weder für Manuel Maurer noch für Jonas Guyer ein wirklicher Absturz. «Wir haben mit diesem Projekt viel gelernt und einige Bewohner aus dem Zentrum mit einbeziehen können», so Maurer.

Einen neuen Anlauf in näherer Zukunft will er trotzdem nicht ins Auge fassen. Vielmehr würde es ihn freuen, wenn auf dem Gelände von Besenbeiz-Chef Daniel Bachofen vielleicht mal Modellflieger in den Himmel steigen könnten, wie dies schon mal knapp vor einem Jahr der Fall war.



*Hobbyflieger und Sozialpädagoge Manuel Maurer studiert die Pläne für einen Flieger.
Bild: Sandro Pianzola*

Die Liebe zur Modellfliegerei spornt ihn weiter an und wir werden sehen, was in Zukunft in den Maurmer Himmel aufsteigen wird.

Text: Sandro Pianzola

Kosmetik  Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.



**HERZLICHE
GRATULATION**

Valerio Jacomet
zum erfolgreichen Lehr-
abschluss und viel Erfolg
für die Zukunft.



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

044 980 34 30
www.schnetzer.ch



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

8600 Dübendorf

Tel. +41 44 825 15 62

www.halterag.ch

24h
für Sie unterwegs

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-
post.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

A. SCHUMACHER Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe, Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen, Baureinigungen

Kontakt:

A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!**

klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

Ortsagentur Pfannenstil
Kurt Müntener
Tel. 044 565 21 00

emmental
versicherung

www.emmental-versicherung.ch

Suche günstigen

LAGERRAUM

Raum Forch, Fällanden, Zollikon, Erlenbach.
Alte Scheune, Estrich, UG oder Doppelgarage.
Bitte alles anbieten. Richard Zimmerli,
Tel. 079 463 63 33, info@velofabrik.ch


Vollenweider + Iselin

Schreinerei, Innenausbau, Küchen,
Schränke, Fenster, Türen, Holz- und
Laminatböden, Norm- und Einzelanfertigung,
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65, Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch



Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.



Barbara
Langenberger
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



Der 18-jährige Colin Feghali sammelte beim Hausbau in Nepal Erfahrungen fürs Leben

Begeisterung für ein Entwicklungsprojekt in Nepal



Colin Feghali beim Hausbau in Nepal: eine schweisstreibende Arbeit, aber auch ein persönlicher und wichtiger Beitrag für die Entwicklungsarbeit.

Bilder: zVg

Der 18-jährige Maurmer Colin Feghali verbrachte sieben Wochen in Nepal und half dabei, ein Haus zu bauen. Eine prägende Erfahrung.

Für einen 18-jährigen Jugendlichen gibt es viele Entscheidungen zu fällen: Studium, Lehre, Zwischenjahr? Wie sieht es mit der beruflichen Zukunft aus?

Beim Maurmer Colin Feghali war das nicht anders. Nach dem Abbruch des Gymis entschied er sich für eine Lehre als Informatiker – die Lehrstelle sollte er aber erst im kommenden Jahr beginnen. Deshalb

wollte er zwischenzeitlich ein Praktikum machen. Aber was danach? Reisen, herumhängen?

Colin schaute sich nach anderen Möglichkeiten um. Sein Vater, nie um einen elterlichen Ratschlag verlegen, machte ihn dabei auf die Site von Karmalaya aufmerksam. Karmalaya ist ein österreichisch-nepalesisches Unternehmen für Hilfs- und Entwicklungsprojekte in Nepal. Und Colin gefiel der Gedanke von Herausforderung und Abenteuer.

Erste Reise ganz alleine

Nach ersten Erkundigungen entschied sich Colin dafür, seine Zeit in dieses Hilfsprojekt zu investieren; er wollte etwas Sinnvolles auf die Beine stellen. Er bereitete sich umfangreich auf dieses Abenteuer vor: So wusste er bald, dass Nepal ein Vorzeigeland schweizerischer Entwicklungshilfe ist. Neben Schulprojekten, der Wasserversorgung, Hygiene- und Wiederaufforstungsprojekten stehen dort wegen des letzten grossen Erdbebens vor allem auch viele Aufbauarbeiten an.

Die weitere Vorbereitungszeit mit vielen Informationen zu Nepal und den dortigen Hilfsprojekten füllte für ihn das Frühjahr aus, bevor es dann

schliesslich für den jungen Maurmer hiess, alleine in ein fremdes Land aufzubrechen. Ein für Colin völlig neues Gefühl, ambivalent zwischen unbeschwerter Neugierde auf Land und Leute und gleichzeitig gehörigem Respekt vor der anstehenden Aufgabe.

Mit seinen Eltern, so Colin, habe er schon einmal Kambodscha besucht, weshalb dann die Ankunft in Katmandu nicht der ganz grosse Kulturschock gewesen sei. Aber gleichwohl: Die dort vermittelten Eindrücke seien für ihn prägend und mit nichts in seinem Wohnland Schweiz vergleichbar gewesen. Etwa die hygienischen Zustände, die ihn jeweils um Restaurants einen grossen Bogen machen liessen. Die Abfallberge und der Unrat. Aber er erinnert sich auch an sehr herzliche Menschen, die auch in grösster Armut noch bereit seien, zu teilen.

Einmal habe er sein Portemonnaie mit rund 250 Franken verloren – drei Tage später hätten Kinder es ihm wieder komplett zurückgebracht. Er staunt heute noch darüber, denn mit den 250 Franken hätte der Finder lange leben können.

Erfahrung für das Leben

Insgesamt sieben Wochen befand Colin sich am Fuss des Himalayas,

wovon er mehrere Wochen mithalf, ein Haus zu bauen. Dieses war bei seiner Ankunft im Fundament schon errichtet und wurde danach innerhalb von nur zwei Wochen fertiggestellt zu einem bewohnbaren Haus für einen Mann, der vorher in einem Lager geschlafen hatte.

Beine mit Blutegeln bedeckt

Colin ist stolz: Er habe Baumaterial wie Holz und Steine transportiert, geholfen, Wege zu säubern und Leitungen zu verlegen. Das Holz stammte dabei aus einem Wald, der ca. sechs Fussstunden entfernt war – mit der Handsäge habe er die Bäume gefällt. Der Weg zurück zum Bauplatz sei schweisstreibend gewesen und seine Beine seien mit Blutegeln bedeckt gewesen, erinnert sich Colin lebhaft.

Der Jugendliche weiss, dass er einen wichtigen Beitrag geleistet hat, und würde ihn jederzeit wieder leisten. Die Erfahrung sei wichtig für ihn gewesen. Nach Abschluss der Lehre wird es ihn zur Entwicklungsarbeit erneut nach Nepal ziehen.



Colin Feghali.

Text: Christoph Lehmann

Maurmer Post

Podiumsdiskussion zum Generationenprojekt Looren

Wann: Montag, 29. August 2016

Zeit: 20.00 Uhr

Wo: Loorensaal

Podiumsteilnehmer:

PRO Roland Humm, Gemeindepräsident
Stephan Pahls, Finanzvorsteher

KONTRA Alex Gantner
Jörg Emch

Moderation:

Annette Schär, Chefredaktorin «Maurmer Post»
Christoph Lehmann, Redaktor «Maurmer Post»

GENERATIONENPROJEKT

LOOREN



Der Vorstand des Ortsvereins Binz-Ebmatingen tritt in corpore zurück

«Es wurden uns Steine in den Weg gelegt»

Wir haben schon verschiedentlich darüber berichtet, dass es immer schwieriger wird, genügend Leute für die Freiwilligenarbeit in den Vereinen zu finden. Nun trifft es den Ortsverein Binz-Ebmatingen: Zuhanden der Generalversammlung kündigt der Vorstand seinen Rücktritt in corpore auf Ende August 2016 an.

Der noch bis zu diesem Zeitpunkt amtierende Vorstand aus drei Mitgliedern wünscht ausdrücklich, dass der Ortsverein deswegen nicht aufgelöst werden solle, und ist hoffnungsvoll, dass neue, möglichst junge Vorstandsmitglieder gefunden werden können.

In einem Gespräch legen zwei Vorstandsmitglieder – Heinz Heutschi, der schon über 20 Jahre im Ortsverein tätig ist, und Gabriela Seglias – die Gründe für ihren Entschluss dar und blicken auch zurück auf eine bewegte Vereinsvergangenheit.

Der Vorstand des Ortsvereins Binz-Ebmatingen ist in corpore zurückgetreten. Was ist passiert?

Gabriela Seglias: Seit 2009 bin ich nun im Vorstand und meine Motivation ist seit diesem Zeitpunkt ständig gesunken. Es ist viel passiert in dieser Zeit. Dem Vorstand beigetreten war ich, nachdem ich am jährlichen Binzmer Dorffäscht mitgeholfen hatte, was mir sehr viel Spass gemacht hatte. 2012 und 2013 konnten wir das Dorffäscht nicht durchführen, vor allem wegen mangelnder Helfer/innen. Das führte dazu, dass wir uns ein neues Konzept überlegten und das Sommerfest Looren entwarfen, ein Fest von und mit den Vereinen der Gemeinde Maur. Mich begeisterte die Idee, mit einem gemeinsamen Fest die Vereine untereinander besser zu vernetzen und die Bevölkerung auf die Vereinsaktivitäten aufmerksam zu machen. Das klappte eigentlich auch recht gut und sehr positive Rückmeldungen zum Beispiel vom Landhockey-Club oder dem Tennisclub bestätigten das Konzept. Aber bald mussten wir merken, dass viele Vereine im Dorf unsere Absicht nicht erkannten. Die Organisation wurde aktiv boykottiert und sabotiert. Das war sehr enttäuschend und ernüchternd. Daneben standen auch

ein grosser zeitlicher Aufwand und nicht zu vergessen erhebliche finanzielle Aufwendungen. Ich war der festen und aufrichtigen Überzeugung gewesen, dieses Sommerfest aller Vereine wäre ein Gewinn für die Maurmer Bevölkerung wie auch die Vereine.

Dem Ortsverein wurden Steine in den Weg gelegt?

Heinz Heutschi: Ich schliesse mich den Worten von Gabriela Seglias an. Ja, es wurden uns Steine in den Weg gelegt. So ist ruchbar geworden, dass es Leute gab, die sagten: «Mit Heutschi vom Ortsverein Binz-Ebmatingen nicht.»

Die heutigen, jährlich steigenden Anforderungen an eine solche Veranstaltung führten aber auch dazu, dass alles plötzlich viel professioneller organisiert werden musste. Dies hatte natürlich zur Folge, dass mehr Zeitressourcen bereitgestellt werden mussten. Dann auch der fehlende Rückhalt aus der Gemeinde. Ich mag mich an meine Anfänge 1994 im Ortsverein erinnern; wir organisierten damals ein sehr unkompliziert gehaltenes «Seifenkistenrennen» – alle kamen und man hatte das Gefühl, dass man kam, weil man wollte, weil es einem Freude bereitete, andere Menschen aus dem Dorf zu sehen und Anteil zu nehmen. Heute habe ich das Gefühl, dass die meisten nur noch kurz vorbeischaun und auch nur bei freier Agenda und bestem Wetter. Es hat sich viel geändert und bei mir ist die Motivation auch weg.

War das Looren-Sommerfest nicht einfach eine Nummer zu gross, zu unnötig?

Heinz Heutschi: Möglicherweise. Andererseits braucht es für ein gutes Gemeinschaftsgefühl mit möglichst grosser Beteiligung einfach etwas Grösseres. Die Idee des Sommerfestes war gut. Die angesprochene Professionalität überforderte natürlich die Organisation aus Freiwilligen. Ein Abfallkonzept wurde von uns zwar mühselig vorbereitet, die Umsetzung mit Auflagen und Plänen der exakten Standorte durch die Gemeindeverwaltung überforderte dann aber letztlich den gewonnenen Enthusiasmus eines freiwilligen Studenten. So kilt man ein Projekt. Auf der Looren haben wir beispielsweise

das grosse Festzelt auch blitzsicher installiert und auch dementsprechend getestet/zertifiziert usw.

Der Dorfverein Binz-Ebmatingen hatte sich vom UBS-Kidz-Cup 2015 viele zusätzliche Besucher versprochen. Das Gegenteil ist eingetroffen: Die Maurmer haben ihre Kids kurz gebracht und sind nach der erfolgreichen Durchführung der Läufe wieder erschienen und haben ihre Kids abgeholt. Ein drittes Erscheinen war für die meisten aus zeitlichen Gründen nicht möglich und dementsprechend waren das Wetter und die Stimmung am Abend relativ kühl ...

Gabriela Seglias: Das Einreichen von Plänen über die Abfallkübelstandorte ist ein schönes Beispiel, wie sich alles verändert hat. Anlässlich der früheren Dorffeste hat man in eigenem Ermessen die Kübel nach gesundem Menschenverstand dort aufgestellt, wo man dies als sinnvoll erachtet hat – heute braucht es ein im Voraus von der Gemeindeverwaltung genehmigtes Konzept dazu, auf dem am Ende jeder Kübel einzeln hatte eingezeichnet werden müssen.

Da sind wir natürlich wieder bei der Grösse des Anlasses, der einfach mehr reglementiert werden muss – oder? Aber entspricht das Dorffest eigentlich den Bedürfnissen der Maurmer?

Gabriela Seglias: Da muss man selbstkritisch sein und einfach nüchtern feststellen, dass sich Maur mit seiner Nähe zu Zürich auch nach dessen Freizeitangebot orientiert. Ganz auf dem Land ist es anders, aber bei uns sind solche Feste wohl nicht mehr verlangt. Dies ist ein weiterer Grund, weshalb der Vorstand des Ortsvereins zurücktritt.

Wie geht es mit dem Verein weiter?

Heinz Heutschi: Das wird die nächste Mitgliederversammlung bestimmen müssen. Der Verein ist ja nicht liquidiert, sondern bloss der Vorstand ist zurückgetreten. Auch Pro Knirps ist davon nicht betroffen, allerdings muss festgestellt werden, dass Pro Knirps nicht kostendeckend arbeitet und auch auf die Länge freiwillige Mitarbeiter gefunden werden müssen. Nur konsumieren ist auch im Pro Knirps nicht möglich.

Braucht es noch einen Dorfverein?

Gabriela Seglias: Bei uns ist eine grosse Nüchternheit in der Beantwortung dieser Frage mit einem «Nein» festzustellen. An der letzten GV habe ich von langjährigen Mitgliedern erfahren, dass der Ortsverein früher den Busfahrplan festgehalten hat, so etwas gab es offenbar nicht. So etwas Essentielles wird heute von amtlichen Stellen erledigt. Wenn man so will, hat sich die Aktivität eines Dorfvereins auf das Organisieren eines Festes reduziert, und wenn dann die Beteiligung der Bevölkerung fehlt, dann braucht es keinen Dorfverein mehr.

Heinz Heutschi: Zuerst muss der Verein neue Vorstandsmitglieder finden, was schon schwer genug sein dürfte. Für ein Weiterbestehen braucht es aber dringend neue, zündende und erfolgreiche Ideen. Politisch gesehen und für die gelebte Sozialkompetenz unserer Dorfgemeinschaft ist es aber meines Ermessens auch zwingend, dass die Politik und die Verwaltung als Scharnier- und Koordinationsstelle der Vereine im Dorf engagierter in Erscheinung treten und Dorffeste im Interesse aller Maurmer fördern – und von sehr belastenden Bedingungen befreien.

Text: Christoph Lehmann

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT



Attenhofer
Design GmbH

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch

043 366 09 80

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido

Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

**Feste und herausnehmbare Zahnspangen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.**

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch

Von Demenz betroffen. Eine Auszeit im Engadin?



Das besondere Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. **8. Oktober bis 18. Oktober 2016**

Mit unserem Angebot ermuntern wir interessierte Personen, zehn individuell gestaltete Ferientage in Sils Maria zu verbringen.

Spezialistinnen auf dem Gebiet der Betreuung von Menschen mit Demenz, begleiten Betroffene und ihre Angehörigen durch erholsame Tage im herrlichen Oberengadin. Eine willkommene Auszeit und Erholung für die betreuenden Angehörigen, eine angemessene Abwechslung für die Betroffenen.

Vom 8. Oktober bis 18. Oktober 2016 sind Sie und unser Team zu Gast in einem kleinen, stimmungsvollen und sehr persönlich geführten Hotel im Zentrum von Sils Maria.

Interessiert Sie unser Angebot? Gerne geben wir Ihnen detaillierte Auskunft. Ihre Ferien – unsere Herzensangelegenheit.

Informationen:

Marianne Orlando, Zollikon
044 390 32 82
marianne.orlando@bluewin.ch

Regina Aerni, Wetzikon
079 792 45 37
reginaaerni@bluewin.ch

Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht

Wir suchen für unseren Kunden
ein neues Zuhause an guter Lage
in der Region Pfannenstiel.

Engel & Völkers Büro Wallisellen
Tel. 043 500 68 68
www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

Maurmer Post

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

Airport Shuttle

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich

Stuhlenstrasse 26

8123 Ebmatingen

Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:

Freitag, 17.00 Uhr

An der Gassacherstrasse 12 in Binz
(blaues Rundgebäude) per sofort oder nach
Vereinbarung zu vermieten:

Moderne, frisch renovierte, 112 m² grosse

3,5-Zimmer-Attika-Wohnung

mit 35 m² Terrasse. Bilder unter
www.homegate.ch/mieten/105948109

Miete CHF 2390.- plus CHF 300.- NK.

Telefon 079 400 54 16 oder E-mail an:
urs.leimann@activaswiss.ch

Halbtagesausflug Dienstag, 30. August 2016

Über sieben Hügel

Vom Entlisberg bis zum Alten Botanischen Garten: Wir fahren mit der Sihltalbahn vom HB Zürich bis Sood-Oberleimbach. Hier starten wir unsere Wanderung über sieben Moränenhügel bis in die Stadt Zürich.

Der Anstieg auf den Entlisberg führt auf einem in Serpentin angelegten Wanderweg bis zum Entlisbergchopf, wo sich ein lauschiger Rastplatz befindet. Wir machen jedoch keinen Halt, sondern gehen auf einem breiten Waldweg weiter. 524 Meter hoch ist der Entlisberg, der erste und höchste der sieben Hügel. Bei klaren Lichtverhältnissen kann man auf dem Aussichtsbalkon über dem Entlisberg-Autobahndeckel Säntis und Tödi erblicken.

Unser nächstes Ziel ist der Friedhof Manegg. Wir betreten den Friedhofshügel durch den Südeingang, durchwandern den weitläufigen Park, ein englischer Garten mit mächtigen Bäumen, und verlassen ihn durch den Nordeingang, wo die Kapelle steht. Hier biegen wir links ab, kurz danach rechts und da ist es vorbei mit der Ruhe. Der Lärm der Autobahn fängt uns ein, bevor wir zum dritten Hügel, dem Muggenbühl, kommen. Wer nicht mehr weiterwandern will, kann hier aussteigen und mit der S-Bahn zum HB zurückfahren oder in die Gartenwirtschaft mit den Schatten spendenden Bäumen einkehren.

Nun wechseln wir die Moräne, hinüber zum tieferen Hügelzug, der sich von Wollishofen her Richtung Innenstadt zieht. Der Rieterpark ist eine Idylle mit seinem schönen Baumbestand, dem Rietberg-Museum, mit der Villa Wesendonck. Wir verlassen den Rieterpark Richtung Orangerie.

Über Heftiweg und Bürglistrasse vorbei am Bürglihügel, wo die Reben des Weinguts Landolt wachsen, gelangen wir zur Kirche Enge, die majestätisch auf dem fünften Hügel thront.

Zur Kantonsschule Freudenberg gelangen wir über eine grosse, breite Treppe. Wir umrunden die Anlage. Via Parkring und Schanzengraben spazieren wir zur siebten und letzten Station, dem Gessner-Garten im Alten Botanischen Garten. Hier endet unsere Moränen-Wanderung.

- Wanderzeit:** ca. 2 bis 2.30 h – höchster Punkt 524 m – tiefster Punkt 428 m
- Ausrüstung:** gute Schuhe (Natur-, Kieselstein- und asphaltierte Wege)
- Treffpunkt:** 13.00 Uhr Zürich HB beim Abgang zur Sihltalbahn vis à vis Blumen Krämer
- Abfahrt:** 13.18 Uhr mit der SZU; ZVV-Billett löst jeder selber: Wohnort – Sood-Oberleimbach (Oberleimbach = Zone 150)
- Versicherung:** ist Sache der Teilnehmer
- Anmeldung:** bis Sonntag, 28. August 2016, 18.00 Uhr über die Homepage oder telefonisch bei der Wanderleiterin, Tel. 044 980 02 76. Auskunft über die Durchführung: am Montagmittag über die Homepage oder von 12.00 bis 15.00 Uhr telefonisch bei der Wanderleiterin.

Für die Wandergruppe: Jeannette Kumschick

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Es hat noch freie Kursplätze



Cupcakes machen – gewusst wie. Bild: Adobe Stock

Cupcakes for Teenies!

Wer kennt und liebt sie nicht, die zuckersüssen Cupcakes! Das Handwerk wird von Grund auf gelernt. Fondant einfärben, Cupcakes einkleiden, Umgang mit Strukturrollen, Blumen kreieren sowie Maschen und Schleifen herstellen. Werkzeug und Material sowie drei Muffins zum Dekorieren sind inkl. For teenies only (ab ca. 5. Klasse).

Datum: Samstag, 17. September 2016

Zeit: 9.00 bis 11.30 Uhr

Kursleiterin: Monika Bosshard, Lebensmittelingenieurin, www.edel-suess.ch

Kursort: Schulküche Schulhaus Looren

Kursgeld: Fr. 55.00 (+ Fr. 40.00 Lebensmittel)

Anmeldefrist: 2. September 2016

Zusatzkurs: Mezze à gogo – Schlemmen nach libanesischer Tradition

Hummus, Taboulé, Sanbousik und weitere Gaumenfreuden werden Ihnen nähergebracht. Es wird gemeinsam gerüstet, geschnezzelt, angerichtet, dabei viel gelacht und zu guter Letzt viel gegessen. Geschichten aus dem Libanon sind zudem inklusive. Ein nicht alltäglicher Kochkurs, der garantiert viel Spass macht!

Datum: Dienstag, 20. September 2016

Kursleiterinnen: Jessica Mor-Camenzind und Petra Ebnöter, www.Mezze-a-gogo.com

Kursort: Schulküche Schulhaus Looren

Zeit: 18.00 bis 22.00 Uhr

Kursgeld: Fr. 90.00 (+ Fr. 30.00 Lebensmittel)

Anmeldefrist: 2. September 2016

Auf der Homepage www.schule-maur.ch, Rubrik Freizeitkurse, gibt es weitere attraktive Angebote. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Fortbildungskommission Maur

Elternbildung in der Region

Neu erschienen: aktuelle Programme der Elternbildung

Der Alltag mit Kindern stellt Mütter und Väter immer wieder vor neue Herausforderungen. Bei Erziehungsfragen können Elternbildungsangebote helfen. Möchten auch Sie Sicherheit für den Erziehungsalltag gewinnen und vom Austausch mit anderen Eltern profitieren?

In unseren aktuellen Elternbildungsprogrammen finden Sie eine grosse Palette unterschiedlichster Angebote, von Schlafgewohnheiten bei Babys über Trotzalter, Hausaufgaben und Geschwisterstreit bis zu Pubertät und Berufswahl.

Die Programme erscheinen neu als attraktiv gestaltete Leporellos und umfassen jeweils ein halbes Jahr.

Sie sind unter www.elternbildung.zh.ch aufgeschaltet oder in gedruckter Form kostenlos bei der Geschäftsstelle Elternbildung erhältlich unter:

ebzh@ajb.zh.ch
Tel. 043 259 79 30

Geschäftsstelle Elternbildung

Leserbriefe

Generationenprojekt Looren: Die Gemeinde Maur kann und muss sich das leisten!

Die Schulhausanlage Looren ist über 50 Jahre alt. Mit diesem Alter ist sie schon längst sanierungsbedürftig. Bis jetzt wurden nur Flickwerke gemacht, eine Totalsanierung mit Erweiterung ist dringend notwendig. Es liegt ein vernünftiges, durchdachtes und von allen Benutzern abgesprochenes Projekt vor. Es ist mir völlig unverständlich, wie überhaupt jemand dagegen sein kann.

Enttäuscht bin ich vor allem über die negative Haltung von Altgemeinderäten und -präsident. Klar sind die geplanten fast 60 Millionen Franken ein happiger Betrag. Wenn man das aber mit dem seinerzeit vor 56 Jahren mutigen Entscheid der Schulgemeinde zum Bau der Anlage vergleicht, ist es heute weit weniger belastend. Im Jahr 1960 betrug der Steuerfuss satte 125%. Die Kosten für den Neubau damals machten 920 Steuerprozent aus. Es wurde eine Steuerfusserhöhung von allenfalls über 30% prognostiziert. Dies traf aber nicht ein. Heute haben wir einen Steuerfuss von 87% und die Kosten für die Totalsanierung und Erweiterung machen gerade mal 140 Steuerprozent aus. Damals zählte die «eher ärmere» Gemeinde keine 3 000 Einwohner. Heute sind es bald über 10 000 und die Gemeinde ist «eher reich». Da würde auch eine leichte Steuererhöhung wohl kaum jemandem wirklich weh machen.

Ein Streitpunkt scheint auch das geplante Clubhaus zu sein. Mal ehrlich, die Kosten dafür sind nur rund 5% des Gesamten. Diese nicht zu bewilligen wäre eher lächerlich. Die Vereine, die meist ehrenamtlich für das sportliche Wohl der Jungen und Junggebliebenen geführt werden, verdienen diesen Beitrag. Auch das Kunstrasenfeld ist zwingend nötig, damit die Anlage bei (fast) jedem Wetter benutzt werden kann.

Es gibt etliche Gemeinden, die sich weit grösseren Luxus leisten und dann das nötige Geld über den kantonalen Finanzausgleich erhalten, auch von der Gemeinde Maur! Da soll sich unsere Gemeinde doch auch mal für sich etwas leisten.

Ich möchte die Stimmbürger der Gemeinde Maur dringend bitten, das gesamte durchdachte zukunftsorientierte Generationenprojekt inklusive Vereinshaus mit Eurem «Ja» zu unterstützen. Die Variante ohne Vereinshaus fände ich kleinlich!

Ernst Oetiker, Forch

Die verlassene Baustelle in Ebmingen

Die Ruhe in Ebmingen mag man ja allen AnwohnerInnen gönnen. Es ist wirklich eine ganz neue und schöne Situation im Dorfkern. Doch die enorm langen Umwege über Fällanden und Zumikon, die es nun täglich zu fahren gilt, sind auch unter dem ökologischen Aspekt betrachtet weniger erfreulich.

Die Wortwechsel in der Leecherstrasse mit Fahrzeuglenkern, die alle Fahrverbote missachten und in der verbotenen Fahrtrichtung unterwegs sind, dokumentieren die offenbar angespannten Nerven.

Umso mehr irritiert das gemüthliche Arbeitstempo auf der Grossbaustelle. Weshalb stehen z. B. am vorletzten Samstag die Baumaschinen still und kein Arbeiter ist weit und breit zu sehen?

Dass solche Unterhaltsarbeiten auch in kürzerer Bauzeit realisiert werden können, zeigt z. B. ein Blick auf privat betriebene Strassen im Ausland. Offenbar besteht in Ebmingen aber kein Interesse für eine rasche Wiedereröffnung der Zürichstrasse. Arbeiten am Samstag oder allenfalls ruhigere Nacharbeit wie auf Schweizer Autobahnen und bei den Bahnen sind offenbar hier kein Thema. Eine rasche Fertigstellung wäre wünschenswert, insbesondere auch im Interesse der Restaurants und Geschäfte, die nun bestimmt hohe Umsatzeinbussen hinnehmen müssen, besonders bei der Totalsperrung. Die Schilder an den Strassen in Ebmingen zeugen jedenfalls vom Versuch, mehr Kunden in die Lokaltäten zu bringen.

Markus Gaab, Ebmingen

Mitteilungen der Gemeinde

Resultat Altkleidersammlung

Maur: 36 044 kg Altkleider gesammelt im Jahr 2015



Altkleidercontainer.

Bild: zVg

Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Contex sammelte Texaid im Kanton Zürich im Jahr 2015 insgesamt 5 932 527 kg Altkleider.

Der Anteil von Maur entspricht 36 044 kg. Die Firma Texaid möchte sich an dieser Stelle herzlich bei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Maur bedanken.

Die Altkleidercontainer auf dem Gemeindegebiet sind wie folgt verteilt:

Maur:	Gemeindehaus-Parkplatz
Scheuren:	Beim Volg
Ebmingen:	Bei der Hauptsammelstelle beim Werkhof
Binz:	Auf dem Dorfplatz

Gesundheitssekretariat

Mitteilungen der Gemeinde

Trockenbootsplätze

Übergabe an privaten Vermieter per 1. Januar 2017

Der Verpächter des Grundstückes, auf welchem sich die Trockenbootsplätze der Gemeinde Maur befinden, hat den Pachtvertrag mit der Gemeinde gekündigt. Er möchte die Verwaltung und Bewirtschaftung der Trockenbootsplätze selbst übernehmen. Im gegenseitigen Einvernehmen wurde eine Übergabe per 1. Januar 2017 vereinbart.

Die aktuellen Mieter werden zum weiteren Vorgehen persönlich informiert. Ihnen steht die Möglichkeit zu, ihren Standplatz zu behalten und mit dem künftigen Vermieter einen neuen Mietvertrag abzuschliessen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 22. August 2016 hat der Gemeinderat die Übergabe der Trockenbootsplätze an den privaten Vermieter geregelt. Ebenfalls hat sich durch den Wegfall der Trockenbootsplätze die Notwendigkeit ergeben, das Reglement über das Stationieren von Booten auf dem Gebiet der Gemeinde Maur vom 15. September 1986, geändert am 1. Januar 2005, per 1. Januar 2017 entsprechend anzupassen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksrats sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Das Polizeisekretariat

Korrekte Entsorgung

Bereitstellen von Altpapier

Was gehört in die Altpapiersammlung? Hier finden Sie die entsprechenden Antworten dazu.

Altpapiersammlung

Büropapiere, Zeitungen, Zeitschriften, Taschenbücher, Bücherseiten ohne Einband (Umschlag), Telefonbücher, Prospekte ohne Beschichtung usw. zählen zum Altpapier.



Altpapier – korrekt gebündelt.

Bild: zVg

Nicht in die Separatsammlung, sondern in den Kehrriech gehören Hygienepapier, Papierservietten, Haushaltspapier und Windeln. Auch nicht in die Papiersammlung gehören Getränkekartons (Tetrapackungen) und nassfeste Papiere wie Papiertragtaschen aus dem Detailhandel. Couverts können der Kartonsammlung mitgegeben werden.

Wichtig:

Alle Bündel – bitte nicht zu schwer – mit starker Schnur fest zusammenbinden! Die Vereine nehmen keine gefüllten Kartonschachteln, Papiersäcke oder Einkaufstaschen mit!

Bitte beachten Sie, dass das Altpapier am Abfuhrtag bis spätestens 8.00 Uhr beim Bereitstellungsplatz der Kehrriechabfuhr deponiert ist. So kann sichergestellt werden, dass alles mitgenommen wird. Die Vereine fahren verschiedene Routen und sind somit nicht immer um die gleiche Zeit bei Ihnen vor Ort.

Wenn Altpapier liegengeblieben ist, melden Sie sich bitte umgehend beim Papiertelefon 043 366 13 16.

Gesundheitssekretariat

Einladung

Zweite Betriebsbesichtigung KEZO Hinwil

Wir verfolgen den Weg unseres Abfalls und blicken hinter die Kulissen der Kehrriechverwertung KEZO in Hinwil.

Samstag, 24 September 2016
9.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Die Gemeinde organisiert die Hin- und Rückfahrt vom Gemeindehaus nach Hinwil. Treffpunkt auf dem grossen Parkplatz des Gemeindehauses um 9.30 Uhr.

Der Bus fährt pünktlich los. Teilnahme nur mit geschlossenen Schuhen und ab 8 Jahren. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Anmeldung bitte per E-Mail bis am 10. September 2016 an: gesundheit@maur.ch

Gesundheitssekretariat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Gratis abzugeben

An gute Plätze: kleine, gesunde, schwarze und rote Katzen. Familie Berger, Forch
043 541 17 96 (Beantworter englisch)

Plätzchen für unsere Hündin gesucht

Aus gesundheitlichen Gründen brauche ich Hilfe zur Betreuung unserer 7-jährigen Hündin für ca. 2–3 Monate bei sich zuhause. Tel. 079 685 04 66

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

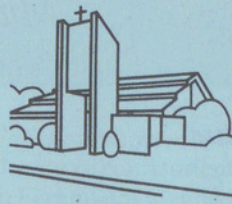
«Maurmer Post, Märtege»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

22. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. August 2016

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 28. August 2016

10.30 Uhr, Familiengottesdienst /
Segnungsgottesdienst
Erstklässler/-innen
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 29. August 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 31. August 2016

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 1. September 2016

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Voranzeige

Ökumenischer Gottesdienst an der Chilbi Maur, Sonntag, 4. September, um 10.00 Uhr im Burghof in Maur (bei schlechtem Wetter in der Kirche Maur).

Thema: Barmherzigkeit.

Mitgestaltung: Gospelchor Do Lord Maur. Es laden herzlich dazu ein: ref. Pfarrerin Dr. Stina Schwarzenbach, Pastor David Bagdasarianz (FEG Maur) und Diakon Joachim Lurk.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Zwiebelzöpfe des Frauenvereins warten auf ihren Verkauf an der Chilbi in einer Maurmer Scheune

Christoph Lehmann

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst



Illustration zum Wort «Barmherzigkeit»

Bild: zVg

Strahlend blauer Himmel über dem Burghof, ein Haufen gut gelaunter Leute und echte Sonntagsstimmung: So stellen wir uns den Chilbi-Gottesdienst vom 4. September 2016 vor.

Anders kann es gar nicht sein, wenn ich den Maurmer Stimmen Glauben schenke, die in den höchsten Tönen von ihrer Chilbi schwärmen. Als Neuzuzügerin bin ich nun natürlich entsprechend gespannt und vorfreudig auf diesen Anlass.

Liedern wie «Get together» oder «Talking about you».

Thematisch haben wir uns das grosse Wort Barmherzigkeit vorgenommen. Was bedeutet es heute? Hat es überhaupt noch einen Platz in unserem Vokabular und in unserem Leben? Wenn ja, wo und wie? Dazu machen wir uns Gedanken, am liebsten zusammen mit Ihnen.

«Get together» wird der Gospelchor ganz am Anfang singen. Lassen Sie sich anstecken von diesem Aufruf und kommen Sie – mit oder ohne Nachwehen vom Samstagabend – am Chilbi-sonntag auf 10 Uhr in den Burghof oder (bei schlechtem Wetter) in der Kirche. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

Renovationen am Kirchturm

Und ich freue mich, dass auch ich etwas dazu beitragen kann. Gemeinsam mit einem anderen Neuzuzüger, David Bagdasarianz von der FEG, und dem schon länger in Ebmingen ansässigen katholischen Kollegen Joachim Lurk. Schön, dass die Ökumene genau an diesem Dorffest – dem Fest für alle – zum Tragen kommt.

Bis über den Burghof hinaus zu hören sein werden aber weniger unsere als vielmehr die Stimmen der Sängerinnen und Sänger des Do-Lord-Gospelchores. Unter der Leitung von Irmgard Keldany gestalten der Chor und seine Band den Gottesdienst musikalisch mit

Unser wunderschöner Kirchturm ist das Wahrzeichen Maurs seit 505 Jahren. Nicht nur die lange Geschichte, sondern auch Wind und Wetter fordern aber einen Preis, hinterlassen Gebrauchsspuren. Wer genau hinschaut, wird die seit der letzten Renovation 1996 neu entstandenen Schadstellen an den Sandsteineinfassungen, den abgeblätternen Verputz oder die verblassenden Farben des Zifferblatts der Kirchenglocke entdeckt haben. Die politische wie auch die Kirchgemeinde, welche je zur Hälfte diesen Turm besitzen, haben eine sanfte Fassadenrenovation be-

schlossen. Spenglerarbeiten und Kleinreparaturen am Dach sollen dieses Denkmal vor weiteren Schäden schützen.

Um diese Unterhaltsarbeiten durchführen zu können, wird das Wahrzeichen Maurs deshalb ab 22. August 2016 in ein Baugerüst gepackt. Wir hoffen auf eine reibungslose Renovationszeit und bedanken uns herzlich für das Verständnis bei möglichen Umtrieben.

Für die Kirchenpflege
Katharina Bosshart

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28. August

Summerspirit

ab 17 Uhr, Kirche Maur und Kirchgemeindehaus Kreuzbühl

Musik Kirche: Schüler der Musikschule Maur/Dario Viri und Alex Stukalenko und Hermann Siegenthaler (Orgel/Piano)

Apéro und Grill, festliches Dessertbuffet

Konzert Larry Woodley (CH/USA)

Zusammensein
Gelegenheit zum Tanzen
Kollekte: Aluna (heilpädagogisches Projekt)
Festkoordination:
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Um Anmeldung sind wir froh wegen der Planung (spontane Teilnahme möglich)

sekretariat@kirchemaur.ch

Der Gottesdienst um 10.00 Uhr findet nicht statt.

Sonntag, 11. September

10.30 Uhr, Singsaal

Schulhaus Aesch

spirit & soul – der Forchgottesdienst

Pfarrerinnen Pascale Rondez und Team

Thema:

Faktor Menschlichkeit

Special Guest: Prof.

Dr. med. Frank Urbaniok, Psychiater und Chefarzt psychiatrisch-psychologischer Dienst Kt. Zürich
Musik: Ingrid Lukas und Marcus Bodenmann
Kinderprogramm mit Debora und Giulia

KINDER UND JUGENDLICHE

Freitag, 26. August

Treffpunkt: 17.30 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Rückkehr: ca. 20.30 Uhr

Greifensee-Veloutour

JuKi (6.–8. Klasse)

Leitung Dirk Andexel

Samstag, 27. August

13.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Jungeschar Zündhölzli

Mittwoch, 31. August

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 1. September

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

Samstag, 10. September

10–13 Uhr, KGH Kreuzbühl Maur

Kolibrisamstag

Leitung:

Susanne Gribi Graf

Anmeldung bis

Donnerstag, 8. September,

unter 044 980 17 95 oder

per E-Mail an

grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 31. August

9.45–10.15 Uhr

Kapelle Forch

Wöchentlicher ökum.

Gottesdienst

AMTSWOCHEN

29. August bis

4. September

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

August

Bis Sonntag, 28. August

Maurmer Schaltjahr-
ausstellung 2016**Freitag: 17–20 Uhr****Samstag: 13–19 Uhr****Sonntag: 11–17 Uhr**

Ausstellung unter dem Thema «ECHO», div. Maurmer Künstler vor Ort, Mühle Maur, Burgstr. 8, Maur. Kulturkommission Maur.

Freitag, 26. AugustSchaltjahrausstellung 2016–
Echo**17–20 Uhr**

Ausstellung und Barbetrieb, Mühle, Mühlescheune und Sagi, Burgstr. 8, Maur. Kulturkommission Maur.

Musikalisches Echo**20 Uhr**

Musikalisches Echo in der Mühle mit «Prank Gone Wrong» in Concert (funky jazzysoulful music) mit Stéphanie Waldvogel, Werner Messmer, Singha Dee, Christ McKenzie, Eintritt frei – Kollekte, Mühle, Maur. Kulturkommission Maur.

Samstag, 27., und
Sonntag, 28. AugustFinalspiele Clubmeister-
schaften TC Maur**Ganzer Tag**

Finalspiele der Clubmeisterschaften des Tennisclubs Maur, Tennisanlage Looren, Forch. TC Maur.

Samstag, 27. AugustPapiersammlung**6.45–17 Uhr**

Ganzer Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Haupt-sammelstelle in Ebmingen ist von 9–12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Schatzchammer imWettsteinhaus**13.30–16 Uhr**

Schatzchammer im Wett-

steinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Greif-Abendrundfahrt**18.15–19.45 Uhr**Dampfschiffromantik auf dem Greifensee, inkl. Getränk und Apérogebäck, Reservation erforderlich, Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch, Schiffstation Maur. Stiftung für den Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmingen.Open-Air-Kino am See**20.30 Uhr**

Filmabend unter freiem Himmel (falls das Kino nicht schon am 20. August stattfand), Parkplatz Badi Maur. FEG Maur.

Schaltjahrausstellung**2016–Echo****13–19 Uhr**

inkl. Barbetrieb, Mühle, Mühlescheune und Sagi, Burgstr. 8, Maur. Kulturkommission Maur.

Musikalisches Echo**16 Uhr**

Musikalisches Echo in der Mühle, Tanz und Musik aus Syrien mit Roya, Ruwaida und Shirav. Kulturkommission Maur.

Sonntag, 28. AugustSchaltjahrausstellung**2016–Echo****11–17 Uhr**

Inkl. Barbetrieb, Mühle, Mühlescheune und Sagi, Burgstr. 8, Maur. Kulturkommission Maur.

Musikalisches Echo**12 Uhr**

Musikalisches Echo in der Mühle mit «Chill in the Mill», Strings, Voice und Percussion mit Pepe Barreto und Michael Morris. Kulturkommission Maur.

Greif-Rundfahrt**12.45/14.15/15.45 Uhr**Greif-Rundfahrten (Maur-Greifensee-Niederuster-Maur), Reservation nicht möglich, Infos unter www.dampfschiff-greif.ch oder Tel. 044 980 01 69, Schiffstation Maur. Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmingen.Summerspirit**17–22 Uhr**

Abendbesinnung in der Kirche Maur und anschliessend Sommerabendfest im KGH Kreuzbühl, Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Montag, 29. AugustPodiumsdiskussion**20 Uhr**

Grosse Podiumsdiskussion über das «Generationenprojekt Looren» der Gemeinde Maur, organisiert von der «Maurmer Post», informieren Sie sich live über die Argumente von Gegnern und Befürwortern, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Eintritt frei, kleiner Apéro. Organisator «Maurmer Post», Ebmingen.

Dienstag, 30. AugustGrüngutabfuhr**6.45–17 Uhr**

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Halbtagswanderung**13 Uhr**

Zürich HB, Sihltalbahn, «Über sieben Hügel»; vom Entlisberg bis zum Alten Botanischen Garten, Wanderleiter Jeannette Kumschick. Wandergruppe Maur.

Walking**9–10.15 Uhr**

Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone, Forch. Susanne Marti, Forch.

Wenn die Schulter schmerzt**19.30–21 Uhr**

Infoabend mit Fachärzten und Spezialisten über die Schulter und deren Funktion und Schmerzen, Forum, Spital Uster, Brunnenstrasse 12, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 31. AugustMuki-Kafi**9.30–11 Uhr**

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundstrasse 34,

Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Info aus Bern**20.15–22 Uhr**

Die SP Maur trifft sich im Rest. Dörfli zum Gespräch mit SP-NR Mattea Meyer (28) aus Winterthur, Rest. Dörfli, Maur. SP Maur.

September

Donnerstag, 1. SeptemberNordic Walking**9–10.30 Uhr**

Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmingen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Spielnachmittagfür Erwachsene**14–17 Uhr**

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Boxsack-Training
und Selbstverteidigung**20.15–21.15 Uhr**Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. www.lening.ch**Freitag, 2., bis**
Sonntag, 4. SeptemberChilbi-Märt Muur

Das grosse Fest von Maur mit vielen Ständen und Attraktionen, Areal Burg, Säge, Mühle Maur. Frauenverein Maur-Uessikon und Gewerbeverein Maur.

Freitag, 2. SeptemberFinissage**17–21 Uhr**

Finissage der Ausstellung mit Werken «Lebensfreude» von Christine Gut (Stäfa) im Keramik-Stall Forch, General-Guisan-Strasse, Forch. Keramik-Stall Forch.

Chilbi-Märt Muur**19–24 Uhr**

Fest- und Raclettezelt offen, ab 20 Uhr «Cracker Barrel» live im Festzelt, 21–4 Uhr Mühlebar. Frauenverein Maur-Uessikon und Gewerbeverein Maur.

Samstag, 3. SeptemberDer Biber ist los**10–20 Uhr**

Silberweide-Fest 2016 im Zeichen des Bibers, Viele Infos über die Lebensweise der Biber mit tollen Festaktivitäten, Naturstation Silberweide Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Chilbi-Märt Muur**12–20 Uhr**

Grosser Markt und Caffè Opera im Burghof, 12–1 Uhr Kaffeestube, Fest- und Raclette-Zelt offen, live im Festzelt um 16.30 Uhr «Agagilla-Band», ab 20 Uhr «Diggin' The Blues», 21–2 Uhr Mühlebar. Frauenverein Maur-Uessikon und Gewerbeverein Maur.

Museen Maur**12–17 Uhr**

Mühle und Druckwerkstatt Burg, 14–17 Uhr Ausstellungen Burg/Burgwinde, ab 12 Uhr Verkaufsstand Maurmer Kalender 2017. Museen Maur.

PublikumsübungFeuerwehr Maur**12 Uhr**

Grosse Feuerwehr-Demonstration anlässlich der Chilbi Muur. Feuerwehr Maur.

1. Geburtstag «Zaubernuss»
13–16 Uhr

1. Geburtstag der Kinderkleiderbörse «Zaubernuss», mit Kasperli-Theater von 13–15 Uhr, Kaffee, Kuchen, Päcklischen und Gittertatoos, alle sind herzlich willkommen, Kinderkleiderbörse «Zaubernuss», Forchstrasse 117, Forch. Doris Martinez, Forch.

Verantwortlich: Sandro Pianzola